

*Der Evangelische Kirchenbote hatte in seiner Ausgabe 21/2020 einen Artikel veröffentlicht mit der Überschrift „Umdeutung der Pandemie scharf verurteilt“.*

*Darunter hieß es: „Schad: Corona kein göttliches Strafgericht – Vergehen gegen Gott und die Offenbarung in Jesus Christus“*

*Leider können wir hier keinen LINK setzen, da der Artikel mit der Stellungnahme des Kirchenpräsidenten weder auf der Homepage des Evangelischen Kirchenboten noch der Landeskirche zu finden ist.*

*Gemeinschaftspastor Rainer Wagner, Frankeneck, hat dazu einen Leserbrief geschrieben, der im Evangelischen Kirchenboten 23/2020 gekürzt wie folgt veröffentlicht wurde:*

... Schad verurteilt scharf „die Deutung der Corona-Pandemie als göttliches Strafgericht durch fundamentalistische Kreise“. Da ich nicht Gottes Geheimrat bin, weiß ich nicht, ob Corona ein göttliches Strafgericht ist. Die Welt und unser Volk hätte ein solches Gericht sicher verdient. Die allein in Deutschland 100.000-fache Tötung ungeborenen Lebens im Mutterleib, die Akzeptanz der Unzucht, die u.a. in der Anerkennung der Prostitution als Beruf eine giftige Blüte trägt, die Ausbeutung von Menschen im Wirtschaftsleben, die jetzt wieder in Teilen der fleischverarbeitenden Betriebe deutlich wurde und die Untergrabung der Familie, als der gottgewollten kleinsten Zelle der Gesellschaft, sind nur einige Punkte, die Gottes Gericht über unsere Gesellschaft nach sich ziehen könnten. Auch gab es in Deutschland noch nie soviel offenen oder noch von Kultur überlagerten Atheismus wie heute.

Wenn Schad erklärt, wer Corona als Gericht versteht „vergehe sich gegen Gott, wie er sich in Jesus Christus offenbart hat“, macht er deutlich, dass seine Gottesvorstellung nicht den göttlichen Zügen, die Jesus offenbart, entspricht. Es ist vielmehr das Bild des von der Aufklärung weich gespülten höheren Wesens. ... Am deutlichsten sehen wir den richtenden Gott auf Golgatha. Am Kreuz nahm Jesus unsere Sünde auf sich und erlebte den strafenden Gott (Jes 53,5) zu dem er nur noch mit Worten des 22. Psalms schreien konnte: „Mein Gott mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Natürlich hat Jesus uns den liebenden Gott offenbart. Aber nicht in tatenloser religiöser Gefühllichkeit. Gottes Liebe ruft zum Glauben an den für uns Gekreuzigten. Nur dieser Glaube rettet uns vor Gottes Gericht. Einem Gericht hier und heute und einem Gericht in Ewigkeit. Jesus erklärte: „Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben. Wer dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm“ (Joh 3,36).

Der Gott aber, den Kirchenpräsident Schad in seinem Votum zu Corona vorstellt, ist der alte Rauschbart der Romantik, der über aller Ungerechtigkeit der Menschen ein Auge zudrückt. Dieser Gott richtet nicht! Dieser Gott hilft auch nicht! Einen solchen Gott gibt es nicht!